

**Schriftliche Anfrage**

der Abgeordneten **Annette Karl SPD**  
vom 08.04.2010

**Verlagerung ALE Oberpfalz nach Tirschenreuth**

Nach dem Willen der Staatsregierung wird das Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz von Regensburg nach Tirschenreuth verlegt. In Bayern sollen in den ALEs die derzeit noch 1.470 Stellen bis 2019 auf 1.060 Stellen abgebaut werden. Wegen dieses Abbaupfads dürfen bayernweit für fünf gehende Mitarbeiter nur ein neuer eingestellt werden. Nach Auskunft des ELF-Ministeriums wird die Stellenzahl von derzeit 130 im ALE Oberpfalz durch die gegebene Situation zeitweise auf ca. 100 fallen. Vor diesem Hintergrund frage ich die Staatsregierung:

1. Wie viele Mitarbeiter des ALE Oberpfalz haben sich wegen des anstehenden Umzugs bereits an andere Dienststellen wegbegeben?
2. Wie viele Mitarbeiter werden es voraussichtlich in der Summe sein?
3. Ist für das ALE Oberpfalz in der jetzigen Situation eine Ausnahme von dieser Regelung geplant, um ein personales Ausbluten zu verhindern?
4. Bis wann und mit welchen Mitteln soll die Zusage der Staatsregierung, 130 Stellen nach Tirschenreuth zu verlagern, in Tirschenreuth Realität werden?
5. Mit welchen Maßnahmen wird sichergestellt, dass die Arbeit des ALEs auch mit dem zeitweise reduzierten Personal adäquat bewältigt werden kann und nicht die Region für die Verlagerung mit einem „Rumpf ALE“ bezahlt?

**Antwort**

des **Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten**  
vom 11.05.2010

Zu 1.:

Seit dem Jahr 2005, in dem der Beschluss zur Verlagerung bekannt wurde, sind 15 Personen aus dem ALE Oberpfalz außerplanmäßig ausgeschieden. Sie wurden an andere Behörden versetzt.

Zu 2.:

Bei weiteren zehn Mitarbeitern ist bekannt, dass sie sich um andere Arbeitsstellen bemühen und teilweise bereits beworben haben, um die tägliche Pendelentfernung Wohnort-Arbeitsplatz in gut verträglichem Rahmen zu halten. Voraussichtlich wird sich die Zahl der Mitarbeiter, welche eine andere Arbeitsstelle suchen, weiter erhöhen, wenn der Umzugszeitpunkt konkret feststeht. Eine zahlenmäßige Einschätzung ist derzeit nicht möglich.

Zu 3.:

Bis jetzt konnte eine Ausnahmeregelung vom Einstellungskorridor 20 % für die Verwaltung für Ländliche Entwicklung wegen der Verlagerung des ALE Oberpfalz nicht erreicht werden. Die dieser Verwaltung mit dem o. g. Einstellungskorridor verbleibenden Einstellungsmöglichkeiten betragen voraussichtlich etwa 80–90 insgesamt für die Jahre 2010 mit 2018. Es ist beabsichtigt, diese zu 50 % dem ALE Oberpfalz zugutekommen zu lassen. Dies geht jedoch zwangsläufig zulasten der Einstellungsmöglichkeiten der anderen sechs Ämter für Ländliche Entwicklung.

Zu 4.:

Auf die Zielgröße von 135 Stellen kann erst nach erfolgtem Stellenabbau (voraussichtlich ab dem Jahr 2019) hingearbeitet werden. Dies wird sicher ab dem Jahr 2019 noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen, da voraussichtlich zu dieser Zeit das erforderliche Fachpersonal wegen des Ingenieuremangels und der allgemeinen demografischen Entwicklung nicht mehr in wünschenswertem Umfang verfügbar sein dürfte. Die Zielgröße des Amtes in Tirschenreuth kann letztlich erst dann erreicht werden, wenn auch für die schwerbehinderten Personen und die Personen, denen aus sozialen Gründen ein Pendeln nicht zugemutet werden kann, andere Arbeitsplätze in Regensburg und Umfeld gefunden werden können, sodass deren Stellen für Neubesetzungen wieder vollumfänglich zur Verfügung stehen.

Zu 5.:

Das ALE Oberpfalz hat bereits derzeit mit seinem Arbeitsprogramm auf den bereits eingebeten bzw. absehbaren Personalmangel reagiert. Zudem ist beabsichtigt, dem ALE im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel im Vergleich mit den anderen Ämtern für Ländliche Entwicklung überproportional Mittel für die Privatisierung von Arbeiten zur Verfügung zu stellen. Ein anderer Teil der fehlenden Arbeitskapazität wird durch zeitlich befristete Arbeitsaushilfen anderer Ämter für Ländliche Entwicklung mit weniger

weit fortgeschrittenem Personalabbau ausgeglichen werden müssen. Da jedoch an allen sieben Ämtern der begrenzende Faktor für Maßnahmen der Ländlichen Entwicklung das Personal ist, wird auch die Region Oberpfalz zumindest in vergleichbarem Maße wie die anderen Regierungsbezirke Bayerns mit Einschnitten zu rechnen haben. Das ALE Oberpfalz wird in der Zielgröße ca. 150 Personen (ca. 135 Stellen inkl. Teilzeit) umfassen und damit mit der Größe anderer ALEs vergleichbar sein. Von einem Rumpfamt kann insoweit keine Rede sein.